

so wohl verdient hat, haben die Franzosen an ihrem hässlichen Heer diesen guten Bürger, diesem tapferen Soldaten, diesem heldenmüthigen Diener der großen Staatsinteressen eine fülle Vergeltung gemessen.“

„Hochauf! Da beten die Franzosen wohl gar unter Aneignung des Namens Henry? Herz Maurras hat seine Person nach recht wohl in der Begriffsverwirrung soweit vorgeschritten sein, denn er richtet an den Befördernden folgende von Begeisterung und Nachdruck glühende Anrede: „O Herr! Ihr Blut, welches von dem Feinde, auf dem Sie ausgegossen lagen, bis in die Mitte der Helle rieselt, ist laut Angabe der Zeitungen auf Befehl des Kommandanten des Mont-Baldern vollständig mit Schwämmen aufgewischt worden.“

„Doch ein exaltiertes Gehirn dergleichen frechen Wahnsinn auszusenden und zu Papier bringen laßt, ist nicht verwunderlicher als irgend eine andere Aneignung von Gesticulierung, aber daß die Redaction der ältesten aller französischen Blätter sich mit dem Kaiser der Moral solidarisch machen konnte, das ist bezeichnend für die sittlichen Zustände in diesem verwilderten Lande. Uebrigens wird hier in Paris öffentlich für ein Ehrenband des Selbstmörders Henry gesammelt. Der Urheber des Gehässen schändet sich allerdings, seinen Namen anzugeben, er signirt nur mit der Chiffre C. L. X., aber unter dieser Chiffre hat er sich mit dem Betrag von 100 Franc an die Spitz der Sammlliste gestellt unmittelbar hinter „Cavagnac, Kriegsminister.“ — !!! —

Wöchentliche Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 8. September. (Sohnnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser wohnte heute noch den Wandern bei, während Ihre Maj. die Kaiserin im Neuen Palais verweilt. Prinz August Wilhelm ist erkrankt. — Die Halsentzündung des Prinzen August Wilhelm, des vierten Sohnes des Kaiserpaars, verläuft normal, immerhin ist ein Wohnungswechsel seiner Gemahlin erfolgt. Die Kaiserin mit dem Patienten ist im Neuen Palais verblieben; Prinz Adalbert und Prinz Oskar sind auf Schloss Ludowik, wo sie täglich ihren Unterricht empfangen, einquartiert worden; Prinz Joachim und Prinzessin Victoria Louise sind in das Warmopralais übergesiedelt. Wie verlautet, sind heute die Kräfte der Kaiserlichen Familie, Generalarzt Dr. Kuntz und der Oberarzt der Kaiserin Dr. Zunker zu einer Beratung darüber zusammengetreten, ob der

Kaiser nach seiner Rückkehr vom Manöver im Neuen Palais Wohnung nehmen soll. Mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Louise sind die Hofdamen Gräfinnen Keller und Stolberg nach dem Warmopralais übergesiedelt. Kammerherr von Welfheim, Lehrer Dr. Gensel haben sich in den Kommiss einquartiert.

— Ueber den Empfang des Vorstandes des Westfälischen Bauernvereins durch den Kaiser werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Der Präsident des Vereins, Herr von Landsberg-Belem, führte in seiner Ansprache aus, daß nach der Sanctionierung des Anerbengesetzes durch den Kaiser der Verein schließlich dürfte auf der Grundlage, auf welche ihn seine Begründer gestützt haben, in friedlichem Glauben und friedlicher Sitze, seinen Sitzungen gemäß sich von religiösem und parteipolitischem Streite fernhalten, dessen Ziel, die Erhaltung und Kräftigung des westfälischen Bauernstandes, zu erreichen. Er dürfe hoffen, daß es dem westfälischen Bauernstande, wenn auch unter schwerer, entgangener Arbeit, gelingen möge, die gegenwärtigen schweren Verhältnisse zu überwinden, sich auf seinen Hohen und damit dem Staate unentbehrliche Mitglieder, dem Kaiserpaar aber treue und ergebene Unterthanen zu erhalten, wie es in des Kaisers weiten Landen keine besseren gebe. Hierauf antwortete der Kaiser folgendermaßen: „Ich freue mich sehr, gerade von dem westfälischen Bauernstande, welcher mit so großer Treue an seinem Herrscherhause hängt, begrüßt zu werden. Ich werde analog dem Vorgehen meiner Vorfahren die größte Fürsorge für diesen Stand und werde sie stets hegen. Ich freue mich, gerade an dem Tage unter Ihnen zu weilen, an welchem der 250 Jahre dieses Land an das Haus Brandenburg gekommen ist. Was das in Ihrer Ansprache angelegte Anerbengesetz angeht, so freue ich mich, daß ich dieses Gesetz trotz großen Widerstandes durchgesetzt habe, und zwar einerseits aus den Gründen, welche Sie in Ihrer Ausführungs richtig anführten, andererseits, weil ich hoffe, daß das Vorgehen dieser Provinz anderen Provinzen mit ähnlichem Bauernstande zum Vorbild gereichen möge. Ich bin überzeugt, daß solche ernste Arbeiten, wie es der Verein treibt, dem Bauernstande mehr nützt, als Pflanzeln und hohle Redensarten, mit denen man der Landwirtschaft zu dienen glaubt. Ich bitte Sie, den Mitgliedern Ihres Vereines in Weitem und Ihrer Weisheit Namen aufrichtigen Dank für Ihre herzliche Begrüßung und die Geschenke auszubringen.“

* Osnabrücken, 9. September. Beim heutigen Manöver ging das X. Armeekorps in südlicher Richtung vor, um den gestern geschlagenen Feind beim Rückzug jenseits des Wiefengebirges anzugreifen. Auf die Nachricht von dem Vorgehen des VII. Korps auf Daxturm-Hofhausen machte die 17. Division Front, um den Vormarsch der übrigen Divisionen zu sichern, konnte aber den vereinigten Angriffen der feindlichen und der vierzehnten Division nicht standhalten und wurde unter schweren Verlusten auf Hilfe zurückgejagen. Etwas von dem Waganz-Berge wanderten sich die neuzugeworbene und zugehörige Division gegen die dort vorgeschobene dritte Division, vermochten jedoch keine Er-

folge zu erringen, da nach dem Rückzug der feindlichen Division die andere Division des VII. Korps ebenfalls sich gegen sie wandte. Dem VII. Korps gelang es hierauf, den Feind in südwestlicher Richtung über das Wiefengebirge zurückzuwerfen. Später wurde das Korps durch eine von ihnen bei Eibside eintreffende Division verstärkt. Eine Infanterie- und die Kavalleriedivision, welche das Gebirge bereits überschritten hatten, drückten durch einen Vorstoß von Bragern und Schrotkraft auf Bergkränzen den Rückzug des X. Armeekorps über das Wiefengebirge.

* Amsterdam, 9. Septbr. Nachdem der Haupttheil der Amsterdamer Festlichkeiten vorübergegangen ist, bringt die Nachricht von einem angeblichen Attentat auf die Königin Wilhelmina in die Öffentlichkeit, das vor vierzehn Tagen von einem englischen Anarchisten versucht worden sein soll. Wie zuverlässig verläßt, wurde auf die junge Königin Wilhelmina, als sie im Wagen auf dem Wege zwischen dem Schlosse Soestdyk und der Eisenbahnstation Wearn in der Nähe von Ammersfoort sich befand, ein Attentat verübt. Ein hinter einem Baum hervortretender Mann feuerte eine Revolverkugel auf die Königin ab, die aber glücklicherweise unverletzt blieb. Die neben ihr stehende Hofdame wurde dagegen in die Wade getroffen. Der Schütze wurde verhaftet, er soll ein englischer Anarchist sein. Um die Festesfeier nicht zu stören, wurde über diesen Vorfall bisher Stillschweigen bewahrt. (Daß ein so erster Vorgang, der sich auf offener Landstraße zugezogen haben soll, zwei Wochen hindurch geheim gehalten worden sei, klingt wenig wahrscheinlich. Es bleibt daher eine Vermuthung der Meldung auszuwarten.)

* Lokales. * Merxhausen, 10. September. * Herr Landwirtschaftslehrer Dr. phil. G. Deißmann hier, ist zum Director der landwirthschaftlichen Winterkurse des Kreises Döbering in Holtzeln ernannt worden.

* Ueber die projektirte elektrische Eisenbahn Leipzig-Merxhausen schreibt man dem „N. N. M.“: Das Projekt einer elektrischen Eisenbahn zwischen Leipzig und Merxhausen ist keineswegs aufgegeben worden. Die Gelegenheit ist im künftigen Ministerium zu Dresden bereits seit Wochen fertig bearbeitet. Es dürften derzeit die Verhandlungen zwischen dem künftigen Ministerium und den Bewerbern schweben, an deren gutem Verlaufe wir nicht zweifeln. Wir dürfen daher hoffen, daß das allen Objekten so sehr erwünschte Projekt bald der Verwirklichung näher gebracht wird. Alle gegenwärtigen Meldungen der Blätter er bezeugen über die Begründung. Die zu diesem Projekte abgelehnte Linie dürfte für den Personenverkehr von besonderer Wichtigkeit sein.

* Stenographie. Die Kenntniß der Stenographie gewinnt immer größere Ausdehnung und wird besonders im Beamten- und Kaufmannstande von Tag zu Tag mehr beanprucht. Der Nutzen der Stenographie ist aber auch ein so vielfacher, daß die geringe Mühe,

die das Erlernen derselben verursacht, spätherhin hundertfach aufgewogen wird. Es kann daher nicht einmündig genug jedem jungen Beamten, Kaufmann, Schüller usw. die Erlernung der Stenographie empfohlen werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß der hiesige Stenographen-Verein „Stolze“, der nach seinem Präsesen die treffliche Unterrichtsanstalt aufweist, demnach wieder Gelegenheit bietet, die vereinfachte deutsche Stenographie (Eintönigkeit) des Stolze-Systems zu erlernen. Dieses System ist bei zahlreichen Behörden und kaufmännischen Instituten u., sowie bei der gesamten Herrensverwaltung mit großem Erfolg eingeführt. Wie dieser Tage im Informativblatt mitgeteilt wurde, beginnt der obengenannte Verein im „Herzog Christian“ am Montag den 12. September einen Herren- und Donnerstag den 15. September einen Damen-Unterrichtskursus.

* Tischlermeister Duffing ist, wie Hallsche Blätter melden, in das dortige Gerichtsgängig eingeliefert worden.

* Volkisches. Das Reichs-Postamt läßt neuerdings interessante Versuche mit verbleibter Federkugeln anstellen. Auf den Schrauben dieser Waagen, auf welchen vollständig in bestimmter Zeit die Waage mit der zu erprobenden Portion, die nach den verschiedenen Zeiten in Betracht kommen, angebracht wird, die Veränderung des Niveaus dieser Waage, sind die einzelnen Zonen farblich unterschieden. Demnach ist diese Waage, so dürfte zu erwarten sein, die Postbeamten in erweitertem Umfang zur selbstständigen Frankoerhebung für Pakete zu verwenden und somit die übrigen Spalter zum Vortheile schneller Abfertigung des Postverkehrs wesentlich zu entlasten.

* Im Interesse der Sehung der Fischerei kann nach ertheilter Erlaubniß der künftigen Regierung einzelnen Fischereiberechtigten das Fischen von Fischgräten und Fischbrut, sowie von Fischweibchen unter dem vorgeschriebenen Mindestmaß zeitlich und wörtlich gestattet, desgleichen das Fischen von Fischbrut in andere Gewässer zur Aufzucht des Blutes zugelassen werden. Nach Verlauf eines Jahres soll über den Erfolg der Ausnahmeprogno der Heide Bericht erstattet werden.

* Die neueste Art von Billets der preussischen Staatsbahnen, die „Fahrkarten“, sind genau im Format der übrigen Fahrkarten hergestellt und von weißer Farbe mit einem schmalen roten Querstreifen auf der Vorderseite. Sie tragen folgenden Ausdruck: „Fahrkarte — Stationenname — Fahrprez — Preis 0,50 M.“ Auf der Rückseite sind in Ritz die für die Beförderung von Fahrkarten geltenden neuen Bestimmungen wieder gegeben. Die Karten werden wie die übrigen von den Bahnstationskassieren coupir und abgenommen.

* Ausstellung für Ansichtspostkarten. Die Internationale Ausstellung für Ansichtspostkarten eröffnet werden. Die Dauer dieser Ausstellung ist vorläufig auf 4 Wochen festgesetzt.

Wenn Sie den Namen des Mannes, den Sie suchen, nicht finden, so ist es ein Zeichen, daß Sie den Namen falsch geschrieben haben. Sie können den Namen des Mannes, den Sie suchen, in der Liste der Namen des Mannes, den Sie suchen, finden. Sie können den Namen des Mannes, den Sie suchen, in der Liste der Namen des Mannes, den Sie suchen, finden. Sie können den Namen des Mannes, den Sie suchen, in der Liste der Namen des Mannes, den Sie suchen, finden.

„Du sprichst wohl mit mir zu Mittag?“ fragte Mont, als der Bankier gegangen war, in einer halben Stunde wird es fertig sein; unterdessen können wir ein wenig über die Sache sprechen!“

„Er ging einen Augenblick hinaus, um Diefel zu geben, daß für mich geht, was, dann wieder herein und schick mir jener Gewohnheit im Zimmer auf und ab.“

„Wie schon trübe: erwähnt, machte Mont vor mir aus. In dem Gedanken selten oder nie ein Gethier, und es war mit immer ein großes Vergnügen, der Arbeit dieses Mannes und ich sein Verlorenes zu folgen.“

„Er begann selbst das Gespräch: „Ich glaube, daß Du nur so ziemlich alle Umstände bei dieser wunderbaren Geschichte kenne, wie ich selber: nur habe ich Dir noch zu erzählen, daß ich in Deiner Absicht in Begleitung des Bankiers dessen Komor besuchte.“

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania. Autorisirte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Friedrich von Känel.

(7. Fortsetzung.) Ich ersuchte ihn sogleich um Erlaubniß, dich um deine Mittheilung bitten zu dürfen. Es ersuchen mir nämlich als erster Schritt geboten, einen verständigen Menschen hinauf zu Herrn Duval zu senden, um uns je nach dem Vernein des letzteren eine Meinung bilden zu können, ob er mit dem Diebstahl etwas zu thun gehabt hat oder nicht. Ich selber spreche nicht gut genug französisch, als daß ich die Affaire mit Erfolg hätte übernehmen können, und Herr Duval wollte natürlich Niemanden von seinen Leuten in diese Angelegenheit einweihen.“

„Herr Duval verwundert sich nicht darüber, als er vernahm, woher du kamst; das stimmt; denn er mußte darauf vorbereitet sein, daß der Diebstahl entdeckt worden war und daß der Bankier ihn jedenfalls davon denachrichtigen und vielleicht die Auszahlung der 25000 Kronen verhindern würde.“

„Vermuthete wohl, daß ich hierbei davon ausgehe, daß er schuldig oder mitschuldig ist.“

„Und in der gleichen Voraussetzung mußte es ihn sehr verwundern, daß das Geld ihm ohne weiteres zugest. wurde. Das war auch der Fall. Er weigerte sich anfangs, eine Quittung zu schreiben, obgleich er dazu im Stande war, was er durch die spätere Uebersetzung derselben beweist.“

„Deshalb ich auf die Weise, daß das Mißtrauen und die Scham des Verbrechers ihn unwillkürlich veranlassen, nichts Schriftliches zu geben; vielleicht hat er auch seine Gründe, die wir nicht kennen, seine Handschrift geheim zu halten.“

„Mein Beweggrund, ihn diese Quittung schreiben zu lassen, bestand darin, daß ich in den Besitz seiner Handschrift zu kommen wünschte; er giebt immer große Aufschlüsse über einen Menschen und ist fernat von großer Bedeutung bei der Identifizierung einer Person. Und jetzt Sie überzeugt davon: Dieser Mann heißt nicht Duval und ist überhaupt nicht die Person, für die er sich ausgibt.“

„Uebrigens, Herr Bankier! Sie haben wohl auch in dem Namen zugestanden erhalten, als sein Recht zu Ihnen auszusagen wurde?“

„Ja, wie gewöhnlich!“

„Wollen Sie mir das Stück Papier überlassen, sobald Sie können? Und gestatten Sie mir, bis auf weiteres die Quittung zu behalten, die Sie empfangen haben?“

„Gut!“

„In diesem Augenblick klingelte es am Telephon im Nebenzimmer. Mont ging hinaus und kam sofort zurück: „Unser Drohgenosse hat nur nicht im Sinne gelassen. Herr Duval hat sich verparlet und wohnt in diesem Augenblick im „Hotel Victoria“. Ich erhalte später genauere Bericht.“

IV. „Ich nehme an, Herr Bankier“, fuhr Mont fort, „daß Sie bald Essenszeit haben und zuerst

Helme und Schwerter brennen lichterloh, und wenn Sie den großen Dolch vom Grafen Ernst fennen“ — die Stimme des Mannes wurde noch heiserer und leiser, und er kam mir so nahe, daß ich ein wenig zurückwich — der war wie eine große, gelbe Flamme, und die Schlagen, die darauf abgebildet sind, züngelten und ringelten für wie kleine rothe Flammen darin umher. Ich denke, natürlich im Traum, das ist doch Traumbild, und will einfach zugreifen und an meine Arbeit gehen, und fahre nach dem Dolche, und wie ich zugreife, da ist mir's, als wenn ich in ein schärftes, glühendes Messer fahre. — und da bin ich aufgewacht.“

„Ist das alles?“ fragte ich. „Sie werden geteilt reichlich zu Abend gegessen haben, dann träumt man solche Dinge.“

„Nein, es ist nicht alles. Also, ich wache auf, und in dem Augenblick höre ich von oben einen Ton. — Sie wissen, wie still es hier bei Nacht ist — einen Ton, den ich jetzt gut kenne. Die Thüren im Hause gehen alle sehr leise, und ohne zu knarren; ich schmiere sie ja selbst, und nur eine macht Geräusch, die Thür zum Waffenzimmer; sie muß sich geöffnet haben.“

„Ich weiß“, unterbrach ich ihn, „ich habe es selbsterlebt. Es giebt einen dumpfen Ton und dann ein Klirren der Waffen im Zimmer.“

„Ganz recht, ganz recht. Und dieser Ton, Sie glauben gar nicht, wie es bei Nacht hier nachhallt in dem alten Kasten, dieser Ton kam ganz deutlich von oben herunter.“

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

* Warby, 9. Septbr. Der Kaiser tritt bereits am 12. September bei Herrn Amts...

* GEFRENDIG, 9. Septbr. Ein be- trübender Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Mittwoch Abend im Hause...

* DÜRENBERG, 8. Sept. Das biesige D r u - n e n e i t, welches sich alljährlich eines zehlfachen...

* WAGDEBURG, 8. Sept. Eine Mittwoch Abend abgehaltene sozialdemokratische Parteiver-

Bermischte Nachrichten.

* MEININGEN, 8. September. Das Offizier-

* WITTEBERG, 9. September. Die Stadtverordneten...

* WITTEBERG, 9. September. Ein 13-jähriger Knabe...

Kandia in der Gewalt der Auführer.

Die vollständige Herrschaft der militärischen Occupation Kretas durch die vier sogenannten...

Gottesdienstentzungen.

Sonntag, den 11. September predigen: Dom. Vormittags 10 Uhr: Dionisius...

Bekanntmachung.

Am 9. September ist in Frank- leben eine für Fernsprechbetrieb ein-

vorkommende Gewaltakte. Alle Kriegsschiffe vor Kandia sind klar zum Bombardement.

Kleines Feuilleton.

* Ein Bahnhof verschoben. Um den Perron im Bahnhof Schleißheim zu verbreitern, sollte das Bahnhofsgebäude dort um 6 Meter...

* Der Bär ist los! Das Tirol in Kopenhagen, ein bekannter Bekanntheitsgrad für die Bewohner der Residenz, hatte sich vor einigen...

* R. K. Kaiserreise. Aus Homburg v. P. P. kommt folgende Zuschrift: Für die...

* Damen im Vorhinein. Innerhalb der letzten 14 Tage sind 34 junge Damen in den...

* Druckfehler auf Eisenbahnbillets haben einigen Personen, die aus Koneburg na u...

nehmen und öffentlichen Fernsprechstellen im Ober-Hofdirektionsbauhof...

* Königl. Preuss. Lotterie. Die Erziehung der Loose 3. Klasse 199. Lotterie muß unter...

* Tagesbetrachtungen. Es nicht erst Herr Job ist tot - Sind wir sicher nicht in Noth; - Niemand scheint die...

* URLISTE für Schöffen- und Geschworenen-Wahl. (Formular 13) vorrätig Kreisblatt-Druckerei.

* Herzogliche Bangewerkschule. Wonn. 21. Oct. Holzmann. Nr. 9798...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1708021118980911-18/fragment/page=0003

Wetter gar gerührt. - Viel Gewitter sollten sein. - Reins ist noch getroffen ein - Und der Regen, der versprochen, - Hat sich schon gar bald vertrocknet - Und der Himmel ist bla...

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Huddelstadt, 9. September. Ein großer Waldbrand wüthet auf dem Eisenberg in Unter-Birbach (Schwarzburg-Huddehstadt). Eine mächtige Dampfmaschine ist weitlich sichtbar.

* Wetterbericht des Kreisblattes. 11. September. Normale Temperatur, schwache Bewölkung, leicht feucht.

Mus dem Geschäftverkehr.

* eidenstoffe. Hier ist Seidenstoffe kaufm. bestellen Sie nach Vergleichs die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Weberei...

* M. 800,000 Stiftingselder. Soll n innerhalb eines Jahres von 3 1/2 % an auf gute Akterhypothek ausgeliehen werden.

* Stadrgut. enth. 400 Morg. Acker und Wiesen in hoher Kultur - übercomplettet leb. u. tod. Zub. brül. Erste sehr billig f. 210 000 M. bei unter 50 000 M. Anz. Anfr. bei unter...

* Formulare. betreffend Nachweisung der im Unter- stich n oder Steuerfrei b: lebenden lebenden Gewerbe, vorzütlich in der Kreisblatt-Druckerei.

* Stadt. Bangewerkschule. Hoch- u. Tiefbau. Städtische Aufsicht.

Wetter gar gerührt. - Viel Gewitter sollten sein. - Reins ist noch getroffen ein - Und der Regen, der versprochen, - Hat sich schon gar bald vertrocknet - Und der Himmel ist bla...

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Huddelstadt, 9. September. Ein großer Waldbrand wüthet auf dem Eisenberg in Unter-Birbach (Schwarzburg-Huddehstadt). Eine mächtige Dampfmaschine ist weitlich sichtbar.

* Wetterbericht des Kreisblattes. 11. September. Normale Temperatur, schwache Bewölkung, leicht feucht.

Mus dem Geschäftverkehr.

* eidenstoffe. Hier ist Seidenstoffe kaufm. bestellen Sie nach Vergleichs die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Weberei...

* M. 800,000 Stiftingselder. Soll n innerhalb eines Jahres von 3 1/2 % an auf gute Akterhypothek ausgeliehen werden.

* Stadrgut. enth. 400 Morg. Acker und Wiesen in hoher Kultur - übercomplettet leb. u. tod. Zub. brül. Erste sehr billig f. 210 000 M. bei unter 50 000 M. Anz. Anfr. bei unter...

* Formulare. betreffend Nachweisung der im Unter- stich n oder Steuerfrei b: lebenden lebenden Gewerbe, vorzütlich in der Kreisblatt-Druckerei.

* Stadt. Bangewerkschule. Hoch- u. Tiefbau. Städtische Aufsicht.

DFG logo and other branding elements at the bottom right of the page.

Täglich Eingang von Neuheiten für die Herbst-Saison in

Wollenen Kleiderstoffen.

Nur aussergewöhnliche Neuheiten in allen Preislagen, von dem einfachsten bis zum hochelegantesten Genre.

Theodor Kühlemann, Halle a. S.,

Leipziger-Straße 97.

Übersichtliche Mustercollection bereitwilligst und franco.

Das täglich erscheinende
„Berliner Blatt“
 kostet vierteljährlich nur 75 Pf.,
 ist in deutsch-patriotischem Sinne ge-
 schrieben, bringt außer Politik alle
 Neuigkeiten des Reiches und der
 Hauptstadt, auch spannende Erzählun-
 gen. Bestellungen nimmt jede Post-
 anstalt und jeder Briefträger an.
 Soll der Landbriefträger das „Ber-
 liner Blatt“ ins Haus bringen, so
 sind 40 Pf. extra zu bezahlen. Proben-
 nummer unentgeltlich. **Berlin,**
 Köpenickerstraße 39. [2749]

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die in 24. Aufl. erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
 Sexual-System**
 Preisbindung für 1. u. 2. Aufl.
 Curt Röber, Braunschweig. [2749]

Jagdtoppen
 und [2614]
Jagdgamaschen
 empfehlen
Hildebrandt & Ruff. S.
 Mauer- und Plaster-Ebon-
 flinker, Poröse Mauerflinte,
 sowie Prima röhren Weisflak
 hat preiswert abzugeben [2623]
Kalk-Biegelwerk Kötschau.
 Thüringer Bahn.

Ein in gutem Zustande befindliches
eisernes Thor
 mit Thür
 und eiserne Säulen ist preiswärtig
 zu verkaufen. [2775]
Vorwerk S.
 Hofmeister **M. Köppler's**
Coburger Schmähchen
 Altkauf 4 Pf. 1 Wfl. bei
H. Seyne, Schmolestr. 14.

Pädagogium in Thüringen.
 Vorbereitung für mittlere u. obere
 Klassen des Gymnasiums, des Reals-
 gymnasiums u., sowie für die Ein-
 führung in die höhere Schulge-
 lände, einige Minuten von großen
 Parks und Waldwäldern. Pension
 mit Schulgeld jährlich 750 Mk —
 Prop. durch [2765]

Dr. Reiprich.
 Ein junges Mädchen zur Er-
 ternung der kleinen Küche gesucht.
Hotel „Schönlager Hof“,
 Naumburg a. S.
 Ein fleißiges Hausmädchen bei
 hohem Lohn gesucht. [2789]
Hotel „Schönlager Hof“,
 Naumburg a. S.

Tüchtige Kuchte
 hat zu vermieten [2768]
Hr. Klingner in Dessau i. V.,
 2813.
 Neustr. 13.

Ein kräftiger Hausburche wird
 sofort für ein Restaurant bei dau-
 ernder Stellung gesucht. [2789]
 Verding. Bahnhof-Restaurant.

Nachrichten über lokale Ver-
 ordnungen in Merseburg
 und Umgebung werden jeter-
 zeitig angenommen und ent-
 sprechend honorirt.
 Kreisblatt-Expedition.

Brunnenfest in Dürrenberg.
 Die Feier des diesjährigen Brunnenfestes findet am 18. und 19.
 September statt. [2748]
Königliches Zakant.

Friedmann & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft.
Halle a. S., Leipzigerstr. 36, gegenüber vom „Rothen Ross“,
 empfehlen sich zur Ausführung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte,
 besonders: [1592]
 An- und Verkauf von Wertpapieren,
 Creditlegung, Discontierung von Wechseln,
 Contocorrent- und Check-Verkehr.
 Annahme und Verzinsung von Spareinlagen.
Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.

MAGGI zum Würzen der Suppen ist in Original-Fläschchen
 von 35 Pf. an auch zu haben bei [2664]
W. Kösterlich, Gettrabstr.
 Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pf.,
 Nr. 2 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Thüringer Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei. [492]
 Etablissem. 1. Rang. Neue großartige Auswahl hochmoderner
 Farben. Feinleiste farberer, anerkannt vorz. Ausführung.
 Annehmliche, winter u. portofrei. Beizmittel, bei **Franz Lorenz, Merseburg.**

Franz Jäger,
Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 55,
 nahe des Bahnhofes.
 empfiehlt zur Saison sein Lager in
Jagdgewehren,
Munition,
Jagdgeräthen u.
Solide Preise. — Neelle Bedienung. [2711]



Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
 Droguen- und Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver
 ist das beste
 und im Gebrauch
 billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson's“
 und die Schutzmarke „Schwan.“ [1400]



Canzstunde!
 Den geehrten Damen und Herren zur Nachricht, daß mein diesjähriger
 Kursus diesen Monat beginnt. Für Herren, Dienstag, den 13. Septem-
 ber, für Damen, Freitag, den 16. September, Abends 8 Uhr
 im Saale des **Casino.** [2612]
 Gebligte Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung,
Schmolestraße 10, 2. Etage.
Ergebnis H. Ebeling.

Neu! Im Saale der Reichskrone. Neu!
Sonntag, den 11. und Montag, den 12. September.
Spezial-Vorführungen lebender
Photographien
 (Kinematograph.) [2750]

Edison's Ideal-Neuheit allerersten Ranges.
Wunderbarste Erfindung des 19. Jahrhunderts.
 Indem ich den geehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend
 zur gefl. Kenntnis bringe, daß nur die 2 Vorstellungen stattfinden, mache ich
 darauf aufmerksam, daß dieser wissenschaftliche Fortschritt auf dem Gebiete der
 Photographie bis in die höchsten Kreise berechtigtes Aufsehen erregt, wie auch
 große Zeitungen sich hierüber lobend ausgesprochen haben; die natürliche Wieder-
 gabe dieser Photographien übertrifft jede Abbildung.
 Besonders wird hervorzuheben: Blätterausgeben, Fabrikausgang, Feuer-
 wehr in New-York. Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. mit großem Gefolge,
 Auf der Landungsbrücke des Vulkan in Stettin. Ganz neu! **Der spanisch-amerikanische Krieg.**
 Besonders wird hervorzuheben: Blätterausgeben, Fabrikausgang, Feuer-
 wehr in New-York. Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. mit großem Gefolge,
 Auf der Landungsbrücke des Vulkan in Stettin. Ganz neu! **Der spanisch-amerikanische Krieg.**
 Sprechig 1 Wfl. 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., Kinder die Hälfte.
 Billets im Vorverkauf bei Herrn **Seinr. Schulze jun.,** Coarregenschäft,
 fl. Ritterstr., Sprechig 75 Pf. 1. Platz 60 Pf. 2. Platz 40 Pf.
 Öffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr.
P. Steinhilfen a. S. Berlin.

KAISER WILHELMS-HALLE.
Original-Welt-Panorama.
2. Woche vom 11. bis 18. September 1898.
Die Prachtschlösser Herrenchiemsee u. Neu-Schwamstein,
König Ludwig II. von Bayern!
 Großartige Pracht-Scen.
 Karten im Vorverkauf zu 20 Pf. sind zu haben in den Cigaretten-
 Geschäften von Herrn **S. Schulze, G. Hennrich, W. Meyer, G. Kuntz**
 und in der Kaiser Wilhelms-Halle. [2811]
 Für die Mitglieder des Preussischen Beamten- und Lehrervereins,
 sind Karten zu 15 Pf. bei den vorgenannten Verkaufsstellen zu haben.
 Hochachtungsvoll **Paul Sells. A. Ahrens.**

Sonntag, den 11.
 Septbr.:
**Familien-
 Auflug**
 in **Ullersdorf.**
 Abmarsch 2 1/2
 Uhr von An-
 derpforte. [2798]
Der Vorstand.



Zu vermieten,
 Poststraße 7, zum 1. April 1899,
 eine herrschaftliche Wohnung, be-
 stehend aus 7 Zimmern, einer heiz-
 baren Mansarde und allem Zubehör.
 Feiner ebendaselbst. [2806]
 Eine Wohnung bestehend aus
 3 Zimmern und allem Zubehör.
 Eine Wohnung bestehend aus
 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör
 fein eingerichtet. Mietpreis 360 Mk.
 zu erfragen in der Expedition dieses
 Blattes. [2782]

Gesucht
 zum 1. April 1899 für kleine Be-
 amtenfamilie eine Wohnung mit
 Garten in freundlicher Lage der
 Stadt.
 Offerten bitte baldigst in der
 Expedition abzug. unter Nr. 2801.
 Wir stellen noch einige
 tüchtige Arbeiter,
 darunter auch jüngere Leute, ein.
Dampfheidelei Spregau
 bei Corbeha. [2788]

Unsere **Campagne** beginnt Dienst-
 tag, den 27. September. Die An-
 nahme der Leute findet **Montag,**
 den 26. September, Nach-
 mittags 3 Uhr auf dem Fabrik-
 hofe statt. Anmeldungen werden
 schon vorher angenommen. Erwünschte
 siche Papierie sind mitzubringen.
 [2776] **Zuckerfabrik Körsbisdorf.**

**Merseburger
 Landwehr-Verein.**
 Am 8. ds. Mts., Abends 10 Uhr
 wurde unser langjähriges Mitglied, der
 Hausmann **Kamera.** [2807]
Gustav Kahnt
 zur großen Arme abgerufen.
 Die Kameraden treten zu dessen
 Beerdigung am **Sonntag, den 11.**
ds. Mts., Nachm. 1/4 4 Uhr,
 vor der Wohnung des Hrn. Direktor an
 Merseburg, den 9. Septemr 1898.
Das Direktorium.

**Freiwillige
 Feuerweh.**
 Montag, den 12. d. M. gemein-
 schaftliche Übung der 3 Kom-
 pagnien. Antritt 8 1/2 Uhr am
 Gerätehaus.
 Die Mannschaften müssen sämmtlich
 zur Stelle sein. [2787]
 Der Kommandant.

**Stenographen-Verein
 „Stolze“.**
 Die Übungsstunden nehmen
 Dienstag, den 13. ds. Mts.,
 ihren Anfang und finden von nun an
 wieder regelmäßig statt. [2808]
 Anfang punkt. 9 1/2 Uhr.
 Der Vorstand.

**Ortskrankenkasse
 des Maurergewerks.**
 Außerordentliche
Generalversammlung.
 Montag, d. 19. September.
 Abends 8 Uhr,
 im Restaurant „zur guten Quelle“
 Tagesordnung: [2810]
 Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Verantwortlich für die Redaktion: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

